# Zeitung für das Dilltal.

Ansgabe inglich nachmittags, mit Ansnahme ber Sonn- und Feiertage. Bezugspræis: vierteljährlich ohne Bringerlohn & 1,50. Bestellungen nehmen enigegen die Geschäftsjielle, außerdem die Zeilungsboten, die Landbriefträger und fämtliche Jostanstalten.

# Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag der Buchdruckerei E. Weidenbach in Dillenburg. Geschäftsstelle: Schulstrasse t. . Fernruf: Dillenburg ftr. 24.

Amfertionspreise: Die fleine G-gesp. Angeigenzeile 15 A, die Reffamen-geile 40 A. Bet unverändert. Wiederbolungs - Aufnahmen entfprechenber Rabatt, für umfangreichere Auftrage gunftige Beilen Mbichluffe. Offerten-geichen ob. Must, burch bie Erp. 25 3.

Mr. 4

Donnerstag, ben 6 Januar 1916

76. Jahraana

# Amtlicher Ceil.

Gewinnung von Gel aus Unkrautfamen.

Das in biejem trodenen Jahr gewachjene Sommergetreide enthalt betrachtliche Mengen Beimifchungen bon Deberich, Aderjenf, Leinbotter und anderen ölhaltigen Untrautfamen, bie beim Dreschen und bei der späteren Reinigung des Ge-treides ausgesiebt werden. Diese Sämereien sollten, auch wenn es sich um gang kleine Mengen handelt, den Delmühlen sur Delgewinnung jugeführt werben. Der Kriegsausschuß für pflanzliche und tierische Dele und Sette hat in jedem Rommunalberband einen Kommiffionar ernannt, ber ebenfo wie alle anberen Delfruchte auch biefe beim Muspun gewonnenen Delfamen abnimmt. Der Breugifche Landwirtichaftsminifter forbert die Landwirte auf, auf die Gewinnung biefer olhaltigen Samen gu achten und fie gur Ablieferung gu bringen. Berlin, ben 19. Dezember 1915.

Breugifches Landwirtschafts-Ministerium.

# an die Berren Standesbeamten des Kreifes.

Unter Bezugnahme auf § 46, 7 der Wehrordnung erfuche ich die herren Standesbeamten, unberguglich ben herren Burgermeiftern Ihres Begirts einen Musgug aus bem Geburteregifter bes Sahres 1899, enthaltend alle Gintragungen ber Geburtsfälle bon Rinbern mannlichen Geichlechts innerhalb ber betreffenben Gemeinden, unentgeltlich gu fiber-

In biefem Auszuge find unter einem befonderen Abschnitt and biejenigen im Auslande Geborenen mannlichen Gefchlechts aufgunehmen, über welche Ihnen Standesbeurfundung guges

gangen find. Innerhalb 3 Tagen find mir Ausguge aus bem Sterberegifter bes Ralenberjahres 1914, enthaltend bie Eintragungen bon Tobesfällen mannlicher Berjonen, welche bas 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, innerhalb ber einzelnen Gemeinden bes Standesamtsbegirts borgulegen.

Tag, Monat und Jahr ber Geburt bes Berftorbenen find ftets in ben Ausgugen in ber Spalte "Bemertung" angugeben, falls bas genaue Datum, welches aus bem Sterberegifter nicht herborgebt, anderweit befannt geworben ift.

Die nötigen Formulare werden Ihnen in Rarge jugeben.

Dillenburg, ben 4. Januar 1916.

Der Ronigl. Lanbrat: 3. B : Menbt.

# An die Berren Bürgermeifter des Kreifes.

Betrifft: Rreissteuer-Beranlagung für bas Mednungsjahr 1916.

Gemäß § 7, Abf. 2 bes Kreis- und Provinzial-Abgaben-gesetzes vom 28. April 1906 (G.-S. S. 159) dient als Rafftab für die Berteilung von Kreissteuern auf die Gemeinden bas Goll ber Gintommenfteuer und ber bom Staate beranlagten Realfteuern, einichl. ber Betriebsfteuer, wie es in Gemeinden nach den Borfdriften des Kommunal-Abgabengefebes, nach Gemeindebeichluffen und Bereinbarungen mit Steuerbflichtigen ber Gemeinbebesteuerung jugrunde gu

Der Gintommenftener find die auf bas Gintommen bon nicht mehr als 900 Mt. entfallenden Steuerbeträge - § 38, Abf. 1 bes Kommunalabgabengefeges — hingugugahlen. Der Areistag hat indes beichloffen, Die Steuerbetrage bon Gintommen bis au 420 Mt. freigulaffen.

In ben nachften Tagen erhalten Gie ohne befondere Berfügung ein Formular, in welches bie Steuerergebniffe bes Rechnungsjahres 1915 aufgunehmen find. Aus dem Bordrud des Formulars geht deutlich herbor, wie das Formular aus-sufüllen ist. Es sind nur die der Beranlagung zugrunde liegenden Sollbeträge (ohne Rüdsicht auf die zur Erhebung tommenben Bufdilage) angugeben.

Sinficitlich ber Bu- und Abgange wird folgenbes bemerft: Maggebend für die Berteilung ift bas Steuerfoll bes bem jebesmaligen Ctatejahre vorausgegangenen Rechnungsjahres nach dem Stand des 1. Januar und gwar unter Berfidfichtigung ber bie ju biefem Beitpuntte enbgultig eingetretenen Berichtigungen bes Steuerfolls im Rechtsmittelwege und ber bis dahin endgültig eingetretenen Beranderungen burch Bu- und Albgange. Die nach dem 1. Januar bis jum 31. Mary eingetretenen Berichtigungen und Beranberungen

bleiben unberfidiidtigt. Dagegen tonnen nicht unberudfichtigt bleiben bie in ber Beit zwischen bem 1. Januar und bem 31. Marg endgültig erledigten Beranlagungen, trothem bie Steuerpflicht ber betreffenben Benfiten ichon bor bem 1. Januar begonnen hatte, Die bei folden verfpateten Beranlagungen fich ergebenben Steuerfage find aber jebesmal bem Steuerfoll bes nachftfolgenden Babres gugugablen. Steuerbetrage, welche für Bor-jahre veraulagt worden find, werden dem Steuerfoll bes Jahres, in bem bie Beranlagung erfolgt ift, ober bem bes nadften Rechnungsfahres bingugerechnet, je nachdem bie Ber-

anlagung vor ober nach dem 1. Januar erfolgt ist. Hernach müffen diesmal die Beranlagungen, welche in der Zeit zwischen dem 1. Januar und 31. März 1916 erledigt werben, alfo noch in bas Rechnungsjahr 1915 fallen, bem Steuerfoll für bas Rechnungsjahr 1916 jugerechnet werben.

In das Formular find fonach aufzunehmen: a) Bugange durch Rachberanlagungen ober Bugangsveranlagungen bon Steuern feitens ber ftaatlichen Beranlagungebehörden in ber Beit bom 1. Abril 1915 bis 1.

b) Bugange burd, Reubegranbung eines Wohnfiges ober Eröffnung eines Gewerbebetriebs in der Gemeinde ober aus fonftiger Berenlaffung wahrend berfelben Bett,

e) berfpatete Beranlagungen, welche erft in ber Beit gwifcen bem 1. Januar und bem 31. Mars 1915 enbgultig erledigt worden find, trotibem bie Steuerpflicht ber betreffenben Benfiten ichon bor bem 1. Januar 1915 be-

d) Abgange infolge Ablebens oder Beggugs bon Steuerpflichtigen, Aufgabe bes Gewerbebetriebs ober aus fonftiger Beranlaffung (Gingehen von Gebauben ufm.), e) Abgange burd, Ausfall ober Ermäßigung von Steuern

Berufungeverfahren. Gestundete Steuerbeträge, wie 3. B. diejenigen der Kriegsteilnehmer bleiben unberudfichtigt. Die herren Bürgemreister werden ersucht, für eine recht

forgfältige Ausfüllung bes Formulars Gorge gu tragen und diefes fbateftens bis gum 15. Januar b. 38. guride

Diffenburg, ben 27. Dezember 1915. Der Borfibenbe bes Kreisausichuffes: 3. B.: Meudt.

Bekannimadung, betreffend Berbrauch bon Brotgetreibe.

In letter Beit fich baufenbe Strafangeigen laffen erfennen, baß feitens ber Gelbitverforger bes Rreifes vielfach gegen die Borfdriften über ben Berfehr mit Brotgetreibe berftoften wird. Trot ber Beschlagnahme wird Gefreibe innerhalb bes Kreises ohne Genehmigung ber Kreisverwaltung gefauft und verlauft. Tros des Berbots wird Saatgetreide jur Mühle gebracht und vermahlen. Obwohl jeber Landwirt weiß, daß er fich gegen bas Baterland berfündigt, wenn er Brotgetreibe verfüttert, gefchieht bies immer wieber. Und obwohl jeder Selbstversorger genau treiß, daß seine Familie nicht mehr als 10 Kilogramm Brotgetreibe pro Ropf und Monat bergehren barf, ftoge ich immer wieder auf die Tatfache, daß mehr Ropfportionen ausgemahlen werben, als Haushaltsangehörige vorhanden waren, begiv. noch vorhanden find. 3ch bitte die Bandwirte bes Kreifes bringend, bon biefen Berfuchen ab ju-laffen. Die Genbarmerie bes Kreifes ift beauftragt, ben borgenannten Berfehlungen ein erhöhtes Augenmert guguwenden und jede Zuwiderhandlung gur Angeige gu bringen. 3d werbe mich aber fünftig nicht damit begnugen, Die Strafangeige an Die Staatsanwaltichaft weiterzugeben, fondern ich werbe außerbem jedem Gelbiwerforger, ber fic) in ber Berwendung feiner Beftande ungewerlaffig ermet gemäß § 58 ber Bundesratsverordnung vom 28. Swit d 36. bas Mecht ber Gelbftberforgung entgieben und fein gefamtes Wetreibe wegnehmen.

Die herren Bürgermeifter erfude ich, Borftebendes auch ortsublich befannt gu madjen. Dillenburg, den 5. Januar 1916. Der Rönigl. Landrat: 3. B.: Daniels,

Befannimadung. Es wird zur bijentlichen Renntnis gebracht, bag ber Breisansichug auf Grund ber §§ 8 und 12 bes Reglements

fiber die Kreisschweinebersicherung für bas Ralenberjahr 1916 die Beitrage gur genannten Berficherung für alle Gemeinden bes Rreifes pro Schwein auf monatlich 25 Big. und bie zu gablenden Entschädigungen wie auch für 1915 auf bie nachflohend genannten Gabe festgefest hat.

Un Entichabigungen werben gezahlt für bas Robaber-

gewicht bon:

388	43	98.6		3	器	1	3	35	1	3	88	1	3	
1	- 1981	27	280	44	0.5	65		(2)	45	192	105	92	00	
2	1 96	28	21		54	85	56	80	46	20	106	52	60	
3	2 94	29	21	56	55	36	12	81	46	48	107	52	74	
4	8 92	30	22	12	56	36	68	89	46	76	108	52	98	
5	4 90	31	22	68	57	87	24	83	47	04	109	53	02	
6	5 74	82	28	24	-58	37	66	84	47	32	110	53	26	
7	6 56	88	23	80	59	38	08	85	47	60	111	53	38	
8	7 42	34	24	36	60	38	50	86	47	88	112	53	42	
9	8 26	35	24	92	61	38	92	87	48	16	113	53	66	
10	9 10	36	25	48	62	89	34	88	48	44	114	58	74	
11	9 80	37	26	04	63	39	76	89	48	72	115	53	98	
12	10 50	38	26	60	64	40	18	90	49	=	116	54	00	
13	11 20	39	27	16	65	40	60	91	49	28	117	54	16	
14	11 90	40	27	72	66	41	02	92	49	56	118	54	34	
15	12 60	41	28	28	67		44	93	49	84	119		46	
16	13 30	42	28	84	68	41	86	94	50	12	120	54	60	
17	14 -	43	29	40	69	42	28	95	50	40	151	54	74	
18	14 70	44	29	96	70	42	70	96	50	68	192	54	82	
19	15 40	45	30	52	71	43	12	97	50	96	123	55	06	
20	16 10	46	31	08	72	43	54	98	51	24	121	55	10	
21	16 80	47	31	64	78	43	96	. 99	51	52	125	55	34	
22	17 50	48	32	20	74	44	38	100	51	80	126	55	44	
28	18 20	49	32	76	75	44	80	101	51	94	127	55	58	
24	18 76	50	33	32	76	45	08	102	52	08	128	55	72	
25	19 32	51	33	88	77	45	36	103	52	22	129	55	86	
26	19 88	52	34	44	78	45	64	104	52	36	130	56	-	
Fermi	Ferner von 131-160 Bfb. für jebes Pfund über 130 Bfb. = 28 Bfg.													
No.		51 - 2	00		*	re .	-	- #	16		. =	42		
	_ 2(	01		N.			-		20	0	. =	49		

Gur gefchlachtete Schweine beträgt bie Entichabigung für

jedes Bfund Schlachtgewicht 56 Big.

Die herren Bargermeifter erjuche ich, dies in ortenblicher Beife befannt gu machen und unter Sinweis auf die Borteile ber Areisschweinebersicherung auf eine möglichst starkeBenutzung berselben hinzuwirken. Dabei mache ich Sie noch auf die genaue Beachtung des § 4 des Reglements und des § 6 der Geichäftsanweijung aufmertfam und perfonlich bafür berantwortlich, daß, wenn ein Schweinebesither feinen Schweine-bestand nach Ablauf bes Monats Januar zur Berficherung anmelbet, berfelbe bor Aufnahme in die Berficherung refp. bor Aushandigung ber Berficherungstarte für bie bon ihm während ber bereits berfloffenen Monate bes Berficherungsjahres gehaltenen Schweine Berficherungsmarten nachloft.

Much ift barauf gu halten, bag bie Ginlofung ber Berficherungsmarten regelmäßig in ben erften Tagen eines jeben Monate gefchieht.

Die bis jum 31. Dezember 1915 einschl. bei Ihnen eingegangenen Berficherungsbeiträge find, falls es noch nicht geicheben, in ben erften Tagen an die betr. Bahl- und Martenftellen abzuliefern.

Dillenburg, ben 3. Januar 1916.

Der Borfigende des Arcisausichuffes: 3. B. Daniele.

Die herren Bürgermeifter

derjenigen Gemeinden, in denen Schweine bei ber Rreis-Schweineberficherung berfichert find, erfuche ich, gemäß 8 4 ber Geschäftsanweisung anfangs Januar 1916 eine Bahlung ber Schweinebestande ber Berficherten vorzunehmen, das Ergebnis fur jeden Befiger in die Schweinebestande-Lifte einzutragen und durch Bergleichung mit dem Berficherungs-(Marten-Buch festguftellen, ob bie Bahl ber borbandenen Schweine mit der Bahl ber berficherten übereinstimmt. Ift letteres nicht der Fall, fo ift hierher Anzeige zu machen.

Dillenburg, ben 31. Dezember 1915.

Der Borfigende bes Kreisansichuffes: 3. B .: Daniele.

### An die Berren Lehrer des Kreisichulinfpektionsbezirks I.

Erfranfungen an Diphterie find in ber legten Beit in den berichiedenften Orten des Begirte in großerer Ausbreitung aufgetreten. Es wird bies in ärztlichen Breifen gum Teil mit barauf gurudgeführt, bag iculpflichtige Rinber, bie wegen Erfrantung an Diphterie bom Schulbefuch ausgeschloffen waren, ju fruh jum Schulbefuch wieber zugelaffen find. Bir erfuden, die unterftellten Schulorgane erneut auf bie

ftrenge Ben ang bes Erlaffes bes herrn Ministers ber geiftlichen, Illigerial und Mebiginal-Angelegenheiten bom 9. Juli 1907, betreffen's Antweifung gur Berhfitung ber Berbreitung übertragbarer Grantheiten burch bie Schulen, und insbesondere auf bie Beachtung bes § 6 biefer Anweifung, betreffend bie Bichergulaffung gur Schule, bingutveifen. Bir erinnern babei an ble Infabe, welche ber Bere Minifter nachtraglich angeordnet hat und bie auf ben in ben @ eilen befindlichen Aushängen eingetragen werben folften gemich umferen Berfügungen vom 3. Arbruar 1913 Hb A. 3913 u. 1 tom 30. September 1914 Hb A. 3739. — Cinea Size and Lat 3. Corzilius in Selters (Westerwald) becaused: Biesbaben, ben 22. Dezember 1915.

Regierung, Abteilung für Rirchen- und C Vrefen.

Birb beröffentlicht.

Diffenburg, ben B. Sannar 1028.

Der Minigl. Brei Ichalingafter: Ufer.

An die Berren Bargermeiler ber Combgemeinden bes Katofierantie Call Bertern

mit Ausnahme bon Seilerberg, Siefcberg, Mabemuhlen, Seilhofen, Ginn und Ballenfels.

Sie erhalten in biefen Tagen Entwürfe gu einem 216fommen für bie alljährliche Berichtigung ber albhabetifchen Ramenebergeichniffe und ber Gemeinbefarten mit bem Erfuchen, die Abkommen, - bas bortfeitige Einverständnis vorausgefest, - unter Beibrudung bes Dienstftegels mit ber Gemeindebertretung bollgieben und hiernach bis gum 20. biefes Mts. jur weiteren Borlage an bie Ronigliche Regierung hierhin gurudreichen gu wollen.

Bu ben Entwürfen wird noch bemerft, daß die bereinbarten Webuhren nur bann eingezogen werben, wenn in bem betreffenben Rechnungsjahr Berichtigungearbeiten tatfächlich ausgeführt worben find.

herborn, ben 5. Januar 1916.

# Nichtamtlicher Ceil. Die Ginhreilung.

Der Grund zu diesem surchtbarften aller Kriege wurde bekanntlich gelegt, als König Eduard vor nunmehr 15 Jahren mit seinem Regierungsantritt bie gegen Deutschland ge-richtete Einkreisungspolitit begann, Ring Edward hatte gehofft, auf billige Beise bie wirtschaftliche Konfurrenz Deutschlands mattgufeben. Er führte nichts geringeres im Schilbe, als gang Europa gegen bas auf allen Gebieten bes friedlichen Wettbewerbs immer fraftiger aufstrebende Deutsche Reich zu vereinigen und biefes baburch ohne einen Schwertfolag aus bem großen Weltverfehr auszuschalten. Deutsch= land follte feinen Freund, feinen Abnehmer feiner Induftrie-produfte mehr haben, und England fonkurrenglos den Beltmarft beherrichen und feinen Imperialismus ungehindert und nach Belieben auszudehnen Die Freiheit haben. Ronig Ebuard war ein Staatsmann bon ungewöhnlichem Scharf- und Beitblid; es tonnte uns ichmeicheln, daß er allein bor der wirtschaftlichen Kraft Beutschlands Reipett und Furcht hatte, die Konfurreng der übrigen Staaten dagegen für belanglos und ben Expanfionegefilhien Englande für ungefährlich erachtete. Franfreich und Rugland gewann Ronig Eduard stemlich mubelos für feinen Blan, die Regierungen ber ilbris gen Staaten Europas ftugten, und in Bien hatte Englands Ronig die hofburg wie ein begoffener Bubel berlaffen muffen. Die Einfreisung Deutschlands, Die fein Lebenswert barftellen follte, hatte ber König auf biplomatischem Wege nicht erreicht; der frühe Tod hinderte ihn an der Berfolgung feiner Biele.

Jahre bergingen. Der Ronig hatte Bollftreder feines Willens hinterlaffen, beren Führung ber ftrubellofe Staatsfefretar bes Auswärtigen Greb übernahm. Trop aller Berflandigungsbemühungen, die englischerseits ohnehin Borfpiegelungen waren, mußten bei jortgesehter Berfolgung von Ronig Eduarde Brogramm die beutichenglischen Bestehungen immer gefpannter merben. Deutschlande wirtichaftlicher Gin-

fluß wuche von Jahr gu Jahr, und England geriet in Gefahr, an Reid und Sag ju erftiden. Da entichlog fich bas feiner Ratur nach feige Albion, ben europäischen Krieg gu entfeffeln, burch ben es ohne fonderliche eigene Opfer burch feine Berbundeten mit Gicherheit die Einfreifung und Matt-fenung Deutschlands zu erreichen hoffte, Die es mit biplomatifchen Klinften und Intrigen fo lange bergebens angeftrebt hatten. Der Krieg, den England hatte berhindern tonnen, fam; aber er nahm einen wesentlich anderen Berlauf, als man in London erwartet hatte. Man weiß heute nicht nur in Berlin, Bien, Cofia und Konftantinopel, daß bie Bentralmachte fiegen werden, man weiß es auch in Baris, London, Betersburg und Rom. Ueberall wird man bie Folgen feiner frebentlichen Bermeffenheit und feiner Blindheit gu tragen haben; England wird aber am ichwerften, wenn auch nur gerecht bestraft werden. Der Einfreisung, in bie es Deutschland gu fturgen brobte, wird es felbft berfallen. Das ift feine leere Brobbezeiung mehr, bas ift eine auf positiben, greifbaren Tatsachen beruhende Gewisheit. Es stürzt in die Grube, die es Dentschland gegraben hatte. Die neutralen Staaten Europas haben Englands

wahres Wefen erfannt, fie haben unter Englands fonobem Eigennut und brutaler Billiur fo fcwer gu leiben gehabt, baß fie es hoffentlich nie wieber bergeffen. In feiner Schauber erregenben Radtheit bat fich England neuerdings in feinem Berhalten gegenüber Griedenland gezeigt. Um gangen Baltan bereicht in Bezug auf England immer noch bas Gefühl bes Abicheus. Die offiziellen Lügenmelbungen tonnen aber auch die Tatfache nicht mehr berhillen, daß gwifden England und feinen Berbunbeten bas bentbar unfreundlichfte Berhaltnis besteht. Ruffen wie Frangofen haben längft gu ihrer Befchamung und tiefem Schmerze eingeseben, baß fie bon England in gemeiner Beife betrogen und belogen wurden, fie haben langft erfahren, daß es lediglich Englands Krieg ift, in dem fie unermegliche und unerfentiche Opfer an Gut und Blut bringen. Und dabei fteben wir erft am Anfang der Beriode, bie ben Bundesgenoffen Englands bie Mugen bifnen wird. Das Wort bom perfiden Albion wird in der gangen Welt Aufnahme finden. Richt mit der militärifchen Riederlage allein wird England fein Teufelöwerk ber Entfachung bes Beltbranbes ju bugen haben, es wird nach bem Rriege allgemein verabiceut und verachtet werben, fein Ginflug auf bem Weltmarft wird unter bem Argwohn und bem Migtrauen erliegen, die ihm alle Bolfer ber Erbe entgegenbringen werden. Die Bereinfamung und 3folierung, Die es uns jugebacht hatte, werben fein Los fein. Das große Britannien gehört ber Bergangenheit an, bas ber Bufunft ift bas fleinere England.

# Der Strieg. Die Engesberichte. Der dentiche amtliche Bericht.

Großes hauptquartier, 5. 3an. (Amtlich.) Wefilider Mriegsfcauplat:

Artillerie- und Minenfampfe an mehreren Stellen ber

Geftlicher und Balkan-Kriegsichauplas: Die Lage ift unberanbert.

# Dberfte Seeresleitung. Der öfterreicifche amiliche Bericht.

Bien, 5. 3an. (18,9.) Amtlich wird berlautbart:

Rufflicher Ariegsichauplag: Unfere Truppen in Dftgaligien und an ber Grenge der Bufowing fampften auch gestern an allen Buntten fiegreich. Un ber beffarabifchen Front febte ber Feind in ben erften Rachmittagoftunden erneut mit ftarffiem Geschützeuer ein. Der Infanterieangriff richtete fich abermale gegen unfere Stellungen bei Toporont und an ber Reichogrenze bfilich bon Rarancze. Der Ungreifer ging ftellenweise acht Reihen tief bis gegen unfere Linien bor. Geine Rolonnen brachen bor unferen Sinderniffen, meift aber ichon fruber, unter großen Berluften aufammen. Groatifche und fübungarifche Regimenter wetteifern im gaben Ausbarren unter ben ichwierigften Berhaltniffen. Auch Angriffe ber Ruffen auf die Brudenichange bei Ufcieczfo und in ber Gegend bon Jaglowice erlitten

das gleiche Schicffal wie jene bei Toporous. Beiter nördlich feine besonderen Ereigniffe.

Italienifder Kriegsichauplat: Infolge befferer Sichtberhalt-niffe mar bie Artillerietätigfeit geftern nachmittag an ber gangen fuftenlanbifchen Front lebhafter. Im Rrn. Gebiet und namentlich bei Delawija erreichte fie große Beftigteit. Ein neuer Angriff auf den bon unferen Truppen genom-menen Graben nördlich Dolje und ein Sandgranatenangriff auf unfere Stellung nörblich bes Monte Gan Dichele wurde abgewiesen. Unfere Flieger warfen auf militarifche Bauten in Ala und Strigno Bomben ab.

Suboftlicher Kriegsfcauplat: Reine Menberung.

### . Die amiliden Berichte ber Gegner.

Der frangofifde amtliche Bericht bom 4. 3an. lantet: Rachmittags: Rein Ereignis bon Bebeutung wah rend ber berfloffenen Racht. Geftern abend gerftorte unfere Artillerie an ber Grenze bon Anbecht in ber Gegenb bon Robe ein Hand, in bem Maschinengewehre untergebracht waren. - Abende: 3m Artois berurinchte unfere Artillerie ben feindlichen Arbeitergruppen im Abichnitt bon Theins empfindlichen Schaden. 3m Norden bon Acras richteten unfere Batterien ein bestiges Tener auf deutsche Truppen, Die man in ben Borftabten bon Robe beriertte. In den Bogefen wirtsalschweiler, nordwestlich Mittirch. Die seindlichen Graben wurden eingeebnet, ein Munitioneichuppen flog in bie Luft. - Beigischer Bericht: Rach einer ruhigen Racht wurde ber Artilleriefampf mit heftigfeit im Abschnitt bon Digmuiben und Bratcher wieder aufgenommen. Im Laufe des Morgens bei Steenftraate Bombentampf, der fich zu unferen Gunften wandte. — Drientarmee: Bulgarifche Abteilungen plünderten einige Dörfer an der griechischen Grenze. Conft ift nichts bo: unferer Front zu melben. - Darbgnellen-Expeditionstorps: Weniger lebhafte Kanonabe während bes 2. und 3. Januar, Sonft ift nichts Wichtiges gu melben.

Der englische amtliche Bericht bom 4. Januar lautet: 2m 4. Januar brachten wir mahrend eines ausfegenben Artilleriefampfes zwei beutiche Saubigenbatterien im Abichnitte bon Armentieres jum Schweigen. Beiter nordlich bei Doern gerftreuten wir eine beutsche Arbeitsabteilung. Rorblich Allbert eröffnete ber Geind nach mehrstundiger Artillerieborbereitung ein heftiges Gewehrfeuer aus ben Schühengraben. Unfer Beuer verhinderte jedoch die Entwidlung bes Angriffs.

Der ruffifde amtliche Bericht bom 4. Januar Inutet: Die Dentichen berfuchten, in ber Gegend bon Milienhof (5 Sem. westlich bon Lennewaden) die Dana gu fiberichreiten, wurden jeboch burch unfer Gener gurudgeworfen. Bei bem Berfuch, fich mit weißen Manteln befleibet unseren Graben bei bem Bahnhof Bargard (13 Rm. füblich Liewenhof) ju nahern, wurden bie Deutschen in die Flucht geschlagen. Ju der Gegend von Czartorbff wurde ber Teind zwischen Rogiuchnowta und bem Bahnhof Bodegerewicze (nordlich der Eifenbahn Rowel-Carnt) aus bem Baldgelande herausgeworfen. In ber Gegend ber mittleren Stripa überschritten unfere Truppen die Draftfinderniffe bes Teindes und besehten einen Teil ber Schütengraben bitlich bes Dorfes Bielawince (3 &m. nordlich bon Buegacg). Gin einzelnes ftartes Wert nahmen wir im Sturm. Rorboftlich Czernowin besehten wir eine Linie feindlicher Schutzengraben. Die hier angesetten Gegenangriffe bes Geindes wurden durch unfer tongentrifches Artilleriefener, welches bem Teinde große Berlufte gufügte, abge-wiesen. — Kaufasus: Keine Beranderung.

Der italienifde amtliche Bericht bom 4. 3an. lautet: 3m Gebiete bon Riva besetten unsere Truppen nach forgfältiger artilleriftischer Borbereitung neue hober gelegene Stellungen an den fteilen Abhangen bon Bigefa und am Nocchatta. Rach turgem, aber beftigem Rampfe befehte fie gwei Schippengraben an ben Sangen bes Monte Sperone. In ber Gegend bom Rarft brang im Abidnitt bon Monfalcone eine unferer Abteilungen aus ihren Schupengraben, machte einen ploplichen Sprung nach borne und bejette eine neue weiter vorgeschobene Stellung, wo fie fich verschangte.

### . Dom Balkankriegsichauplag.

Saag, 5. 3an. (II.) Der frangofifche General Cherfils erflärte bem Forrespondenten bes Daily Telegraph. Die Dentichen und Bulgaren werben fich und gegenüber ein- ten fi graben, baburch ichaffen wir bei Galoniti eine neue Front, jahl vergleichbar mit ber italienischen und vielleicht noch unaber te, jur windlicher ale jene bon Artois und in ber Champagne. Wir in be fonnen bon Salonifi nicht bertrieben werben, andererfeite endwi werben wir nicht fabig fein, die Struminafront gu burche bie brechen, ebenfowenig, fügt der frangofifche General wenig optimiftifch bingu, wie an ber Miene, ber Dwina ober am Jongo ein Durchbruch möglich ift.

Athen, 5. Jan. (E.U.) In Giobanni bi Debug liegen tund b vier ferbifde Regimenter, die feine Lebens-te Mu mittel erhalten tonnen. Die italienische Regierung er bren, Mart, wegen ber öfterreichischen Unterfeebootblodabe feinere etw Silfe leiften gu tonnen. Die ferbifden Rommanbanten habenerfügen fich daber an Griechenland gewandt mit bem Bitte um bieteb Lebensmittel.

## Der Krieg zur See.

ir, im

puen

Dp

History

Phinen

Rotterbam fahrende hollandifche Dampfer "Leto" ift, wie der beion Riempe Rotterdamiche Courant melbet, gestern abend 8 Uhr berleit füblich bes Tenerichiffs bon Galloper auf eine Dine ge birgratiaufen. Der Dampfer ging nicht unter. Einzelheiten fehlen verl

### Der Unterfeebootkrieg.

Haag, 5. Jan. (T.U.) Die Londoner Shipping-Gazette die ich melbet, daß der Wert der in den lehten acht Tagen im nder t Mittelmeer versenkten englischen, französischen und japa. Bergal nischen Dampfer 30 bis 35 Millionen Mt. beträgt, ne pu London, 5. Jan. (T.U.) Dailh Mail meldet: Der cuppe englische Baketdampfer "Eith of Marfeille" von der affen Ellerman-Linie aus Bombah drehtet, daß er am Tage Characterische

Ellerman-Linic ans Bomban bruhtet, bag er am Tage feinen wgerin Abfahrt von Marfeille bon einem Unterseeboot aner Ga gegriffen wurde, welches steben Kanonenichfiffe abgab und illion bas Stener gertrummerte. Rur burch außerordentlich gefteien ber gerte Schnelligfeit ift es bem Schiff gelungen, ju entfommen.

# Mleine Mittellungen.

Stuttgart, 5. Jan. Heute Racht ist eine türfische gur Sondergesandtschaft unter Jührung von Zekki reicht Pascha hier eingetrossen. Sie hat heute Abend 61/2 Uhr rung. eine Audtenz bei dem König und ist dann zur Tasel ge- i alle t unte

Bien, 5. 3an. Bu ber Rentermelbung, Braft. thr bent Billon unterbreche wegen ber "Berfia"-Angelegenheit egierni bent Wilson unterdreche wegen der "Bertia Angleegen der seifeine Hochzeitsreife, wird hier an unterrichteter Stelle da ertraut rauf hingewiesen, daß der Prästdent beim Antritt seines ral Glutaubes erklärt hat, er werde am 3. Januar zur Er reise i diffnung des Kongresses nach Washington zurücklehren. Dem nach wäre auch diese Reuternachricht eine tendenziöse zu Pr Erfindung.

Burid, 5. Jan. (B.B.) Bie die "Reue Burcher 3tg. Kriger melbet, werben zwei frang bfifche Tlieger, die ans jawan ber Kaferne in Burich entflohen, bis zur Beendigung ber bon bit Gai ben französischen Militärbehörden angeordneten strengen it. de Untersuchung in der Kaserne des 11. Jäger-Regiments in reiter Nauch interniert. Sollte die Untersuchung ergeben bit er bag die Flucht unter einem Vertrauensmißbrauch bewerte ftelligt worden ift, fo follen, wie verlautet, Die Glieger, verefen hi anlagt werden, in die Schweis gurudgutehren. entichl

# Streife und Ansiperrungen im Rriege.

.

d)-beni Das Reichsarbeitsblatt gibt jest einen Ueberblid fiber balo C die Streifs und Aussperrungen in Deutschland für ein bollesftiegen Rriegojahr, nämlich für die Beit bom 1. Geptember 1914 bie dulb Ende August 1915. Die gahlen find berhaltnismäßig gegener An frühere Jahre außerst niedrig. Die Gesamtzahl der Streifs und Aussperrungen betrug 125 mit 10 739 beteiligten Arbeitern. Es handelte fich um meift fehr fleine Arbeitstämpfe bon furger Daner. Die burchschnittliche Daner auf eine aus nieboar ftanbige Berfon betrug nur 3,5 Tage. Bergleicht man bas Berit ng hältnis der Zahlen im Kriegsjahr mit den Durchichnittszahlennd, in frisherer Jahre, so sanden im Kriegsjahr nur 4,8 v. H. denneider Arbeitskämpse des Jahresdurchschnitts der lehten süns Jahresder (2595 Streifs und Aussperrungen) statt. Die Anzahl der bedaren. teiligten Arbeiter betrug 3,3 v. H. des fünfjährigen Durch solge schuitts (10 739 beteiligte Arbeiter). Auf eine streikende obeen nich ausgesperrte Person entstelen im Kriegssahr 3,5 Streik obeinds se Aussperrungstage gegenüber 34,2 Tage Im Durchschnitt besaube i

# Die Franzosenuhr.

Ein Arlegeroman bon Almin Romer. Madbrud berboten.

(30. Fortsehung.)

Coignard fclich fich gebudt binaus und fchüttelte braugen bie Gauft gegen biefen gefühllofen Mediginer, ber für die Budungen feines eblen patriotifchen Bergens fo wenig Berftanbnis bejag und immer nur feine Bilicht tat. Murrifch feste er fich mit bem Apothefer in Berbindung. Der beklommene Billenbreber war felber rutlos. Die bestellten Gendungen feien auch beute abend ausgeblieben. Und "im Auftrage Dr. Ferrands" tonnte fich Baba Coignard nun wenigftens ihm gegenüber bas berg erleichtern. Der arme Apotheter befam eine Standpaufe, baf er nachher genau fo wild und wütend auf Gerrand ericbien, wie ein paar Minnten borber ber nunmehr wieber in fein feelifches Gleichgewicht gurud. gelangte herr Baptifte Coignarb . .

Es ichlug Mitternacht, ale Madelon fich nach Erfüllung all ihrer Obliegenheiten endlich an bem fleinen Schreibtiich im Schwesterngimmer nieberlaffen fonnte, um nach reiflicher Erwägung einen ziemlich ausführlichen Brief an ihre Jugends freundin Babette Clerbal ju fchreiben, die an einen Schulprofeffor in Laufanne berbeiratet war. Gie legte es ihr bringend and Berg, mit Silfe ihres Gatten ben ichnellfien Weg anszufunbicaften, auf bem eine Rachricht fiber ben Unteroffigier Gafton Spechtlin, ber ale Berwundeter in deutsche Ariegogefangenichaft geraten fei, an ihren Ontel Dubigneau gelangen tonne. Gur alle Stoften wolle fie gern auftommen, Aber wie gefagt, es habe die allergrößte Gile. Und bann feste fie ber waderen Babette in ber Sauptfache auseinanber, daß babei ein Menichenleben auf bem Spiele ftande, und worfiber Gafton Spechtlin, wenn er aufzufinden fei, ber Bahrbeit gemäß Beugnis ablegen miffe ...

Es waren ihr Bebenfen gefommen, ob ber fluge herr Dr. Belette trop all feiner berbindlichen Worte tun würde, mas er beriprochen. Und fie fühlte fich erleichtert, ale ber Brief endlich geichrieben war und ber Affiftent Dr. Gerrands, ber mit ihr bie Rachtwache teilte, ihn mit eigenen Boftfachen gufammen auf das nabe Boftamt ichaffte, wo ihn ber Gefreiar ohne Beiterungen gur Beforberung geeignet, in den rich-tigen Briefbentel ftedte. Er war namlich nicht nur ein Freund bes Mfiftenten, fonbern auch ein heimlicher Berehrer der ichonen Mabelon und batte barauf gefchworen, daß fie

nichts in die Schweit ichreiben wurde, mas etwa Frankreich jum Schaben ober ihr gur Unehre gereichen tonne. 19. Rapitel.

Alls am anderen Morgen, dem fonft fo froblichen Gilbefter-, bas Artilleriebuell auf ben Rampfgebieren mit besonderer Beftigfeit einsette und bas bumpfe Donnern und Drobnen hier und ba ein beutliches Klirren ber Genftericheiben auslofte, faben fich die Burger ber fleinen Stadt mit bebentlichen Wefichtern an. Und ftatt aller Borbereitungen gu ben geplanten Abendfeiern in engeren ober weiteren Familienund Freundestreifen, padte manch ein borfichtiger Sausbater heimlich seine Bertfachen in Röfferchen und Sandtafchen, um mit ben Seinen einen fleinen Andflug nach Baris ober noch

weiter fübwärts ju unternehmen. Dr. Gerrand wurde auf feinem Wege jum Lagarett angitlich befragt, ob er fich mit feinen Berwundeten nicht auch in Sicherheit bringen wolle. Er ichnittelte unwillig ben Ropf ober ließ die Leute fiehn, ohne fie überhaupt gu beachten. Diejes beständige Schwanten gwifchen prablerifcher Siegesgewißheit und jammerlichem Rleinmut, bas er feit Monaten hatte beobachten tonnen, ärgerte ibn über bie Dagen. 3m Treppenhause überruschte er Coignard mit einer umfänglichen Reisetasche, beren Ansbauchungen einen ftattlichen Inhalt berrieten. Bor Schred entsant bem fleinen Grogmaul bas alte Erbitlid aus ben entichwundenen Tagen ber gemutlichen Boftfutide. Die Bugel ichnappten, einem ichmerglichen Drange folgend, wild auseinander wie ein frefigieriger Lowenrachen, und Baden und Badchen, Schachteln, Raften, Glafchen und Ronfervenbuchfen brangten fich in bunter fulle an bas Licht. Ein Teil davon polterte in fuhnem Befreiungebrang hurtig über den Rand und über die Treppenftufen und lieg anderes darunter sichtbar werben.

Dr. Gerrand tat einen erstaunten Blid in bas enthallte Stilleben. Er griff nach einer Hafche. Es war eine ber beften Rotweinmarten aus bem Lagarettborrat. Darauf betrachtete er aufmertfam die Auffchrift einer Ronferbendofe, die mit Stangenfpargel gefillt war, Sie ftammte aus ber gleichen

Quelle. "Bas heißt bas, Coignard?" fragte er ftreng. Der Barter begann gu ftottern:

"In der Stadt... in der Stadt... ja, fie fagen, die... bie Deutschen wären im Anmarich! Und ba... da... da dachte ich. wenn ..

Da dachten Gie, wenn ich noch gur rechten Beit ausfneife, tann ich mir auch ein bifichen Brobiant mit auf bie

Reise nehmen. Ein Zeigling bin ich sowieso. Warum foll in obufte nicht auch ein Spipbube sein? Richt wahr, bas bachten Gienben. Colgnard?" fagte Gerrand berachtlich und ichittelte ihn etwang ein unfauft an feinem Rodfragen bin und ber, hi bis

"Alber wie können der Herr Doktor nur glauben... piener jammerte der Ertappte. "Ich... ich ... wollt nur... fürhalten unterwege ... wenn's nottun follte! ... Richt eiwa für micht. 20 Berr Dottor! 3ch fcmore 3hnen." nftlide

"Ach, larifari, ichworen Gie nicht! Es wurde ein Meineidiurben. Aber fofort ichleppen Gie ben Reifefad in mein Bimmer! Ungfeit b ber Teufel fritaffiert Gie, wenn Gie ihn nachher noch einscht na mal anrühren, ohne daß ich Ihnen die Erlaubnis bagu gebe Hittart "Wie Gie befehlen, Berr Dottor!" Betro

Bie fteht's um ben Offigier im Stadtgefängnis? Dabendyt un agen s Gie fich ertunbigt?"

"Ja, das heißt..." nstu Das heißt: nein! 3ch weiß Bescheid. Menme, ichamen gal Gie fich benn gar nicht, immer nur an fich felbft gu benten ?hr bor "Ald Gott, herr Dottor," diese Deutschen sollen ja alleeben miebermachen, was ihnen in ben Weg tommit!" ftohnte Coignantens wi

"Das wollen wir abwarten!" änbe 3d nicht! 3ch gang bestimmt nicht!" wimmerte ber Selle cht, Gerrand lachte berächtlich auf. enthe

"Bernhigen Sie fich, alter Angfthafe. Ehe fie tommerafi eine baden wir auf! Borläufig haben wir es nicht nötig. Undliter b

illen nun flott an 3bre Arbeit!" Gegen Mittag, nachbem er nicht eine Minute für fich felbien. übrig gehabt hatte, fiel fim ber bentiche Oberleutnant wie mmen ber ein. Da er Coignard unter feinen Augen behalten wolltenen ne

und der Mfiftent mit einer Operation betraut war, wanbtfaran weit m er fich an Madelon, "Wenn Sie sich vom Schließer begleiten ließen, könntebrankt. Sie mir ben Gang vielleicht abnehmen, Schwester!" schlug et brte ihr in seiner sachlichen Art vor. "Gegen Abend will ich setsettels,

einmal nachsehn. Aber ich möchte doch wissen, ob alles norutrale mal verläuft. Rach dem Transport gestern wäre immerhandel e berh eine Fieberfteigerung möglich!" "3d gebe jofort, herr Dottor. Rur bitte ich um einenchtet !

der Be Ausweis von ihrer Sand, bamit mir nicht etwa . . . " putrole: de Me 1 deise jū

Er unterbrach Mabelons Entgegnung etwas barich. "Man fennt Gie boch jur Genuge, Bind! Bogu b Schreiberei?"

Sie gudte die Achfeln. "Alio gut. Sie betommen einen Bifch! Geben Ste mer nach aben Di Bapier und Tinte!" ... (Forti. folgt.)

eine ten fünf Friedensjahre. Die berhaltnismäßig unbebeutenbe ont tanbl bon noch nicht 11 000 Streifenben und Ausgesperrten fiber te, jumal bei der turgen Daner der einzelnen Arbeitofampfe, Bir in der Mehrheit ber Galle brei Tage nicht Aberichritt, einen rfeits jendwie wesentlichen Einfluß auf die Boltswirtschaft ober urcher bie Beeresverforgung nicht aus.

Die Greigniffe in Deutich=Budweftafrita

fongo fahren durch eine bom Rommando ber Schuttruppen auf iegen und bon Berichten und Briefen erfolgten Bufammenftellung no ne Auftfarung bisher noch untfarer Berhaltniffe. Bir er-er bren, daß am erften Mobilmachungstage, bem 8. August, feinere etwa 5000 Mann ftarte Streitmacht bem Bouberneur gur abenerfügung fand, ein fudafritanifches Freitorpe aus Schutum bieteburen und anderen Greiwilligen mit eingerechnet. Aus m Bericht ift erfichtlich, bag es unferen Tapferen gelungen tr. im September bei Sandfontein brei feindliche Schmapnen mit Artillerie und Majchinengewehren ju umgingeln nach ib jur lebergabe ju gwingen. Gin bedauerliches Ereignis e der befonders hervorzuheben: Der Tod des Kommandenrs, des Uhr berfeutnants von Bebbebred. Beim Brobeichiegen mit Gebegranaten wurde er infolge eines Frühzerspringers tobehlen berlett. Major Fromte wurde nebft mehreren Offigieren Opfer eines Ueberfalls bon ber Befahung eines portufiften Borts. Ueber bie Burentampfe find bie Rachrichten gette d) fehr widersprechend. Alles in allem hatten die Engim rder feinen Grund, ben tragifchen Abichluft, die ehrenvolle apa Bergabe als angerorbentliche Baffentat ju preifen. Denn ragt, no nur 200 Offigiere und wenig uber 3000 Mann ftarte Der ruppe hatte nach faft einführigem ehrenvollen Rampfe bie der affen gestredt gegenüber einem Aufgebot bon 65 000 Mann. iner isgerüftet mit reichlichem und mobernftem Kriegegerat, das Sabafritantichen Union einen Roftenaufwand bon 300 an Babaritanifigen unter bertriecht hatte. Die fleine Schustruppe ift und fillionen Mart berurfacht hatte. Die fleine Schustruppe ift eftei. u ber feindlichen Hebermacht einfach erbriidt worden.

Die Stimmung in Franfreich.

Gin hochgestellter Spanier, ber nach mehrwöchigem Barifer rfenthalt in ber Schweig eintraf, fagte einem Bertreter Burfrichten: In ben hoheren Rreifen Frankreichs ffi rricht tiefe Entmutigung, Riedergeschlagenheit und Erbit-Uhr rung. Atle Giegeshoffnung ift gefchwunden, und ge i aller Berehrung für die tapfere Armee, die in biefen nt unterrichteten Birteln berricht, berfteht man es nicht, daß rafi- ihr Blut fur eine verlorene Sache opfern muß. In die egierung des Herrn Briand hat man dort eher noch weniger ba ertranen ale in biejenige bes herrn Bibiani, tropbem Beines eral Gallieni und Baron Denys-Cochin als Angehörige biefer Er reife im Rabinett Briand gelten. Man bort Denys-Cochin elfach tabeln, bağ er überhaupt in bas Ministerium eintrat. Die en Braibenten Boincaree betrachtet man nicht als Mann Eituation, fondern als ihr Ungliid, dem, ware er ein auffitiger Batriot, nur eines gu tun erabrigte, namlich fofort subanten. Es ift bezeichnend, baf man in biefen Rreifen st Caillang, ben bisher Berponten, für ben einzigen Dann ngen it, ben man für ftart und gefchidt genug betrachtet, um retten, was noch ju retten ift, namlich burch einen ehrennften Grieben mit Deutschland ohne Ruddit auf bas Londoner Abfommen. Man bort in efen höheren Gesellschaftetreisen teinerlei Schmähungen gegen entichland, höchftens, daß man die Schuld am gangen Unglud if Bismard walst, ber 1871 nicht Elfag-Lothringen hatte ehmen follen, in welchem Galle es langit ju einem frangoich-bentschen Bundnis gegen England gefommen ware. Und fiber bald England genannt wird, macht fich eine bis jum halfe ollesstiegene Erbitterung geltend. Ihm mißt man die gange 4 bis duld am bisher so unglücklichen Berlause des Krieges und gegetter Ausfichtelofigfeit ber Lage bei.

Englande Mushungerungefrieg.

Bonbon, 5. Jan. (B.B.) Gin Beighapter bes imple austuswärtigen Amtes enthält eine lange motivierte Erfla-Berding über die Dagregeln, welche ergriffen worden ahlernd, um Deutschlands Sandel jur Gee abzu-beinelden. Es wird darin betont, daß alles Mögliche getan Sahreorden fei, um den Reutralen Unannehmlichleiten gu err be aren. Das Weißpapier gibt einen Ueberblid über die urch folge der britischen Politik. Bolle Informationen wapoern nicht gu befommen, aber ber Ausfuhrhandel Deutschobeends fei giemlich gerftort. Bas die Einjuhr betreffe, fo aube man, daß einige ber wichtigften Artifel, wie Baum wile, Wolle und Gummi, seit vielen Monaten aus Deutsch-und ausgeschlossen seien. Andere, wie Dele und Milch-ll ichoduste, seien, wenn überhaupt, nur zu Hungerpreisen zu Sigben. Die britissie Blodade ihne nicht verhindern, rtwag einige Artitel Deutschland erreichen würden, aber fie i bis ju einem Grade von Erfolg gefront, der von betener Seite hier und in Deutschland früher für unmöglich
fühalten wurde. Die Wirfjamfelt der Blodade steige tagmidig. Man muffe bingufugen, bag biefe Erfolge ohne eine infiliche Reibung mit den neutralen Regierungen erzielt ineidurben. Es feien gute Grunde vorhanden, auf die Bich-Ungfeit des Bohlvollens ber Rentralen für Grofbritannien, einscht naber einzugeben. Aber jeber, ber bie burofratifche, ebe flittärifche und tommmerzielle Lage der verschiedenen Länder Betracht ziehe, werde ficherlich ben Wert Diefer Erwägung Sabendt unterschäßen. Das Beigpapier faßt die Lage folgenderagen zusammen. Erstens sei De ut ich lands überseeische us uhr fast ganz lahm gelegt. Ausnahmen seien in amern Fallen gemacht worden, wo die Anweisung, die Austen ohr bon Gatern nicht ju geftatten, ben Reutralen geschadet allieben wurde, ohne Deutschland Schaden gugufugen. 3melmarens würden alle Güterfrachten nach neutralen fandern, die an Deutschland grenzen, sorgsam unter-Sellit cht, um die Gater, die fur den Teind beftimmt feien, entdeden. Bo Grund für bie Annahme borhanden fei, ameing eine einzige folde Bestimmung vorliege, würden bie Undter bor ein Brifengericht gebracht und in zweifelhaften allen gurudgehalten, bis genügende Garantien gegeben felbien. Drittens wurden auf Grund bon bestehenden Abwienmen mit taufmannifden Storpericaften in den verichiewollt men neutralen Ländern, die an Deutschland grengen, ftrenge andt arantien bon den Importeuren berlangt und weit möglich, der Sandel mit dem neutralen Lande eingeuntebranft. Biertens, burch ein Abfommen mit ben Schiff. hrtelinien und burch bie ftrenge Unwendung bes

beije für ihren Bebarf benötigen. Ginen Lügenreford,

felbfittele, Buntertoble gu berweigern, fei ein großer Zeil ber norutralen Sandeleflotte, die mit Standinavien und Solland

terbiandel treibt, bewogen, worden, Bedingungen gugustimmen,

einenchtet werden, welche ben Beind erreichen. Bunftens werde

e berhindern follen, daß bon biefen Schiffen Guter ber-

ber Berfuch gemacht, Rontingente für die Einfuhr nach tutralen ganbern festausegen, woburch erreicht werbe, dag

Reutralen nur foviel erhalten, als fie in normaler

Ein reicher italienifcher Fabrifant, ber fürglich aus Deutichland in London angefommen ift, erflarte, daß er bei ber Reichstagseröffnung in Berlin Zeuge einer Demonstration gegen ben Krieg war. Gine ungeheure Menge rief beständig: "Rieder mit dem Kriege! Bir wollen Frieden!" Beiber warfen fich unter die Sufe ber Bferbe, als berittene Bolizet antam. Diefer folgten Infanterie und Artillerie, die hunderte bon Schiffen abfeuerten. In der Bilhelm-straße wurden allein 400 Tote aufgesammelt, und brei Tage lang ftromten taufende in die hofpitäler. In den Induftrieftabten fehlen Rohmaterial und Menschen. Man nimmt icon ale ficher an, bag England im Begriff ift, Deutschland burch feine herrichaft über bie Gee ju erbriden.

Der Baralongfall.

London, 5. Jan. Sabas melbet: Die englische Regie-rung beröffentlicht ein Beigbuch über bie bon Deutichland gestellte Forberung, die Besahung des Silistreugers Baralong", die an der irländischen Rufte ein deutsches Untersechoot verfentt hatte (und einen Teil bon beffen Dannchaft ermordet hatte. Red.) in Untlageguftand gu berfeben. Gir Coward Wren erflart, die gegen die Befapung bes "Baralong" erhobenen Anschuldigungen seien nur geringfügig im Bergleich ju ben bon ben beutichen Dffigieren gegen Kombattanten und Richttombattanten ju Sande und gur Gee begangenen Berbrechen. Die englische Regierung begnuge fich damit, die Aufmertfamteit der deutschen Regierung auf brei Borfalle zu lenken, die fich innerhalb der 24 Stunden jugetragen hatten, ba die Berfenkung des bentichen Unterfeebootes durch den "Baralong" erfolgt fei. Gir Edward Grey erinnert an die Berfentung der "Arabic" und bie bamit berbundenen Ungludefalle, ferner an ben Umfiand, daß ein an ber banischen Rufte aufgelaufenes englisches Unterfeeboot entgegen dem Rriegerecht bon einem beutschen Torbedobootszerstörer angegriffen wurde, und schlieglich an den Angriff eines beutichen Unterfeebootes auf ben Dampfer Ruol", ber feinerlei Wiberftand entgegengefest hatte. Gir Edward Gren erflart fich bereit, biefe brei Borfommniffe aufammen mit ber "Baralong"-Affare einem aus ameritanifchen Seeoffigieren bestehenben Schiedegericht vorzulegen und fich beffen Urteil gu unterwerfen. Diefes Gericht würde inbeffen ju einer Burudweisung ber gegen bie britischen Seeleute erhobenen Anschuldigungen ber Unmenschlichkeit gelangen miljfen, weil bieje unter gefahrbollen Umftanben bereits mehr ale 1100 beutiche Seeleute gerettet hatten, wahrend Die deutsche Marine feinen ahnlichen Alt ber Menschlichkeit gu bergeichnen habe.

Wegen Die Wehrpflicht.

Saag, 5. 3an. Binftone, ber Brafibent bes Minenarbeiterverbanbes bon Gudwales, erflärte, ber Borftand bes Berbandes habe die Behrbflichtsplane einstimmig berurteilt und hingugefügt, falls die Bolitifer nicht febr borfichtig bandeln, werden fie lediglich bewirfen, daß die Arbeit im gangen Minendiftrift niederge-legt und deshalb feine Rohlen für die Flotte verfügbar fein würden. Auch in Rhonddavalleh wurden englische Stimmen laut. Man erflärte, bag man fich nicht auf einen Protest mit Worten beichranten wolle.

"Berfia". Aleganbrien, 5. Jan. (B.B.) Melbung des Reu-terichen Bureaus. Die Geretteren ber "Berfia" tonnen nicht viel ergabien, ba fich ber Borgang bes Sinkens fo rafch abspielte, daß fie taum etwas bon bem hergang wiffen. Man hatte eben bas Frütftlid begonnen, als eine beftige Explojion flattfanb. Das gange Schiff wurde ftart ericulttert und neigte fich fogleich nach Badbord. Die bon ben Stuhlen aufgestanden waren und fich noch im Salon befanden, hatten Ausficht gu entfommen. Biele andere, wie gelähmt, blieben figen, wie an ben Stuhlen festgenagelt. Binige, Die das Ded erreichten, fonnten fich nicht aufrechterhalten; fie glitten in bie Gee, andere murben burch bie Wellen weggespult. Ge herrichte feine Banit. Der gerettete Amerikaner Grant ergablte, er fei in die Tiefe gezogen worden und mit ben Schuhen in bas Tauwert geraten. Er kam jedoch los und gelangte an die Dber-fläche. Das letzte was er fah, war, daß der Bug des Schiffes aus dem Baffer hochragte, icon fünf Minuten nach der Explosion. Als die "Persia" fant, sah man, wie Grant erzählt, ein schreckliches Schauspiel, das Baffer war schwarz

London, 5. 3an. (B.B.) Die "Times" melber aus Bafhington, Die amerikanische Regierung wünsche anscheinend eine friedliche Beilegung des "Perfia"-Falles in der Art, wie der Untergang der "Arabie" und der "Hesperian" beigelegt wurde. Der Bafbingtoner Korrefpondent ber "Rem Dort Gun" meint, baf es vielleicht unmöglich fein werde, gu beweisen, daß die "Berfia" burch ein Torpedo und nicht burd eine Mine gum Gin en gebracht worden fei. Korrespondent der "New York Times" weist barauf bin, daß die "Berfia" Gefchute an Bord führte. Der "Times" Rorrefpondent fahrt fort, bag im Beften wenig Intereffe für maritime Fragen herriche und daß das deutsche Argument, daß ammerifanische Reisende auf eigene Wefahr handeln, wenn fie auf englischen Schiffen fahren, auf die Maffen Einbrud mache. Der Korrefpondent sollt fotann dem beutschen Botschafter Bernftorff widerwillig feine Anerkennung für seine ausgezeichnete Beistung, wie er feit bem "Lufitania"-Bivifchenfall tätig gewesen fei. Graf Bernftorff habe es nicht nur berftanden, fi din einem großen Teil ber Breffe fompathifches Gebor gu verschaffen, fonbern feine perfonlichen Begiehungen gu ben amtlichen Kreifen in Bafhington feien überrafchend gut; feine Stellung wurbe auch burch die Abberufung der beiden Attachees feineswegs beeinträchtigt. Bernftorff gebe fich bie größte Mube, ben Grieben gu erhalten.

Rotterdam, 5. Jan. (I.II.) Wie aus Washington gemelbet wird, wird in der Angelegenheit der "Berfia" die Regierung fich mahricheinlich auf ben Standpuntt ftellen, daß Schiffe, die fich bor Unterfeebootsangriffen ichugen wollen, nicht Baffen an Bord fuhren burfen, Die bagu beftimmt find, Unterfeeboote in den Grund gu bohren. Die Breffe weift auf die Tatfache bin, daß fein Unterfeeboot gesehen wurde und die Blatter fragen, ob man auf Grund biefer mangelhaften Beweife biplomatifch auftreten barf.

Die Bergewaltigung Griechenlands.

Berlin, 5. Jan. Die "B. B. a. M." meidet aus Uben. Die englifd-frangofifde Darbanellenflotte erhielt Befehl, nach Calonifi gurudgufehren. Die bor Salonifi befindlichen Glotteneinheiten bezweden fichtlich nur, Griedenland eingufduchtern und ein eventuelles aggreffives Auftreten Griechenlands gu ber-

Berlin, 5. Jan. Die "B. B. a. M." melbet aus Budapest: Eine aus Xanti in Sofia eingetroffene Meldung bejagt: In bem griechtichen Safen Raballa find unter dem Schut bon bier englischen Rreugern englifch - frane mir nach ben bisherigen Leiftungen nicht so gang einsach war, gofische Transportschiffe eingelaufen; sie laniben Bonboner Blätter mit folgender Meldung aufgestellt: Deren gabireiches Kolonialmilitär und Kriegsgerät und

liefen unter dem Schutz eines Rrengers wieder aus. Die

drei anderen Kreuzer bleiben ror Kavassa. Konstantinopel, 4. Jan. Bis gestern Abend war bei ber hiefigen amerikanischen Botschaft noch keine Untwort auf ben Schritt ber Bforte eingelaufen. Die Blat-ter betonen zwar, bag bie Turfei beichloffen habe, einige Tage zu warten und nicht fofort Bergeltungsmaßregeln zu ergreifen, fie erklaren aber, daß bie Regierung, wenn bie Untwort nicht in einem ober zwei Tagen eintreffe, bie fofort gegen die Untertanen der Berbandsmächte bereits beichloffenen Magnahmen durchführen werbe. — Der "Tanin" bespricht den Borfall von Galonifi fowie die baraus gu ziehenden Lehren und erflärt, der schmähliche Bwischenfall muffe inebefonbere Griechenland gur Behre bienen. Die Er ippengufammenziehungen und Befestigungsmafinah men fowie bie Antunft bes ferbifden Ronigs in Salonifi deuten an, daß die Berbandemachte fich endgultig in Galonifi niederlaffen wollen, das fie an Stelle Athens als Saubtstadt bes bon ihnen regierten Griechenlands fegen möcken. Der Bierterband will Griechensand zeigen, bag heute bie englischen und frangösischen Gefete in Griechenland herrschen. Wir wissen nicht, von welchen politischen Erwagungen fich Geiechenland: noch leiten lagt, wir glauben aber, bag fich bie griechische Souveranitat in einer wirflichen Gefahr befindet. Das Blatt gibt ichließ-lich ber hoffnung Ausbrud, bag ber Salonifi-Borfall bagu dienen werde, die letten Raiven davon zu überzeugen, wie falfch die Behauptung der Englander und Frangofen ift, die fiefe feit Jahren burch die ihnen gur Berfügung fteben-

ben Mittel verbreiten, daß fie für das Recht fampfen. Ronftantinopel, 4. Jan. Die Erregung über die Berhaftung der Konfuln in Salonifi nimmt hier ftetig zu. Besonders in parlamentarischen Areisen macht fich biefelbe bemertbar; biefe üben auf die Regierung Ginflug, bamit strenge Bergeltung angewendet werde; falls die Pforte die verlangte Genugtuung nicht erhält, wird sie zweisellos fich eine folche felbst berschaffen. Es leben heute noch in ber Türfei mehrere taufend, jum Teil febr angesebene Burger ber Ententestaaten, welche bant ber großen Tolerang unbehelligt ihrer Beschäftigung nachgehen. Das wird vor-aussichtlich aufhören. Man wird der Pforte, welche der Entente gegenuber über febr wirtfame Drudmittel berfügt, keinerlei Borwurf machen konnen, falls fie folche gebraucht und dem übernervos fich gebarenden General Sarrail eine beutliche Lektion gibt. Man ift auch bier ber Auffaffung, daß bei einer energischen Saltung ber griechischen Behörden der Zwischenfall hatte vermieden werden tonnen.

Bugano, 5. 3an. Der Bertreter bes "Corriere bella Gera" in Athen ichildert bie große Aufregung, bie die Borgange in Saloniff in Athen herborrufen. Gegenüber dem Generalftabschef ber britten Divifion, Trifupis, der im Auftrage feiner Regierung Aufflarung verlangte, äußerte General Sarrail, die Sonveranitäts. rechte Griechensands wären nicht verletzt worden, denn nach dem deutschen "Fliegerangriff" habe er gegen die Konsuln als Bertreter der Triegführenden Mächte vorgehen milffen. Er habe vielmehr bie Lage Griechenlands erleichtert, indem er es vor die vollzogenen Tatfache ftellte.

# Cagesnachrichten.

Dmuiden, 5. Jan. (28.9. Der Dampfer "Delf-land" bes Sollanbifden Blogde, auf feiner Rudreife bon Buenos Mires, ftranbete an ber Saleneinfahrt. Die

Befanung befindet fich noch an Bord. Bofen, 5. 3an. Bet einem Befuche mehrerer Gutsnachbarn auf dem Gute Lutoborge im Kreise Wieglawes führten fünf mastierte Banbiten einen Ueberfall aus. Der Rittergutsbesitzer Johann Karpinsti aus Wola-Abamowa wurde burch einen Schuß getötet. Die Rauber erbeuteten über 5000 Wit. und flüchteten. Der Erschossen ift ein Better eines Rechtsanwalts in Bofen.

Bondon, 5. 3an. (I.II.) Der englische Dampfer Bonbilfton" ift mit beidabigtem Bug in Aleganbrien angefommen. Der Dampfer berbrangt 2880 Tonnen. Man bermutet, daß er mit bem Dampfer "Geelong" gufammenftief, welcher fpater torpediert murbe.

# Lokales.

- Bom Schaltjahr. Das Jahr 1916 ift be-kanntlich ein Schaltjahr, bas heißt, es wird ihm mit bem 29. Februar ein besonderer Tag einge,schaltet". Diefe Ginrichtung hat ihren Grund in der Tatfache, daß das, was wir unter einem vollen Jahr berfteben, nämlich ben einmaligen Umlauf der Erde um die Sonne, fich nie genau mit der Jahresbauer von glatt 365 Tagen dedt. Bielmehr dauert ein Umlauf der Erde um die Sonne noch eiwa 6 Stunden, alfo etwa den vierten Teil eines Tages, langer. Wir würden demnach im Laufe der Jahrhunderte unferen Kalen und nach in Unordnung bringen, wenn wir nicht alle bier Bahre burch Einschaltung eines Extratages ben Behler wieber glatt machen würden. Die bann noch bestehende Differenz ist fo geringfligig, baß fie nur alle hundert Jahre eines Linegleichs bedarf. Diefer erfolgt bann - wie julent im Jahre 1900 — badurch, daß man die nicht durch 4 in ihren ersten beiben Biffern teilbaren vollen Jahrhundertjahre ale Schaltjahre ausfallen läft. - Die Ginrichtung ber Schaltjahre ift faft auf ber gangen Welt allgemein anerkannt. Rur in Rufland hat man fich mit ihr nur teilweise befreunden tonnen. Der ruffifche Kalender ift gegen ben unfrigen noch immer erwa 17 Tage im Rudftanbe, fo daß 3. B. das Weihnachtsfest in Rugland etwa 21/2 Woche fbater gefeiert wird als im übrigen Europa.

Briegsbermenbungsfähig, garnifonber wendungsfähig, arbeitsbermendungsfähig. Diefe brei Bezeichnungen werben bon ben militariiden Dienftftellen gegenwärtig amtlich gebraucht gur Rennzeichnung ber drei berichiebenen Grade ber Dienstfahigfeit. Heber bie Bebeutung biefer brei Beegichnungen herricht bielfach Unffarheit, und zwar hauptfächlich beshalb, well man noch immer an die Berhaltniffe ber Friedenszeit benft. 3m Frieden gab es nur zwei Grabe ber Dienftfabigfeit, nämlich "felbbienftfahig" und "garnifondienstfahig". Best im Briege gibt es drei Grade der Dienstfahigteit, namlich: 1. friegebermen-bungsfahig (abgefürgt: t. v.), 2. garnisonbermendungsfahig (abgefürzt: g. b.), 3. arbeitsberwendungefahig (abgefürzt: a. b.). "Griegsberwenbungsfähig" find bie Behrpflichtigen, die gum Dienfte beim Gelbheer für tauglich befunden sind. Hierzu gahlen im allgemeinen alle, die im Frieden als "feldd ien ftfabig" ausgehoben sind, aber auch viele, die in Friedenszeiten "garnisond i en ftfabig" oder dem Lanbfturm überwiesen maren, werben im Briege "triegsber-wendung sfahig" fein. Denn im Frieden wurden bei ber großen Bahl ber Gestellungspflichtigen und dem begrengten Bedarf alle, beren forperliche Leiftungefahigfeit auch nur im geringften bermindert erichien, für "garnisond i en ftfabig" erflärt ober dem Landsturm überwiesen. Im Kriege gibt es beim Feldheer mehr Berwendungsmöglichkeiten als beim ftebenben heer im Frieden. "Garnifonbermenbungefabig"

The state of the s

find die Behrpflichtigen, die jur Ausübung bes militarifchen Dienftes in der Garnifon (g. B. bes Bache, Bewachungs. Ausbildunges, Baros, Sandwerferbienftes uftv.) für tauglich befunden werben. hierzu gablen im allgemeinen bie im Frieden ale "garnifond i en ftfabig" Gemufterten, foweit fie ingwijden nicht für "friegsverwendungsfähig" ober nur "arbeiteberwendungefähig" erflart worben find. "Arbeite= berwendungsfähig" find bie Behrpflichtigen, die gum eigentlichen militarifchen Dienft, b. f. gum Dienfte mit ber Baffe, ungeeignet find, aber jum Dienft als Armierungsfolbaten (Schangarbeiter) ober gu einer ihrem burgerlichen Beruje entiprechenden Beichaftigung betwendbar ericheinen. Die Buweifung gu einer biefer brei Gruppen ift nicht ein für allemal feststehend. Bielmehr tann im Berlauf ber Beit eine Menberung bes Dienftfähigfeitsgrabes eintreten; benn es ift möglich, daß Jemand, ber g. B. eines vorübergehenden Leibens wegen nur für "garnifonberwendungsfähig" ober "arbeitsberwendungsfähig" erflärt wurde, nach Behebung diefes Leidens "friegeverwendungsfähig" wird. Daggebend ift in jebem Falle einzig und allein die bon ber guftandigen Militarbehorbe ausgestellte amtliche Beicheinigung, b. h.: für Wehrpflichtige, die jur Beit nicht eingezogen find, ber Ausweis bes Begirfetommanbos, für alle gegenwärtig gum Militarbienft Einberufenen eine Bescheinigung bes Truppenteils. Wenn in ben Militärpapieren ber Grad ber Dienftberwenbungsfühigfeit nicht flar mit ber Bezeichnung "friegeberwendungsfabig (f. b.) ober "garnisonverwendungsfähig" (g. b.) ober "ar-beitsverwendungsfähig" (a. b.) ober "garnison- und arbeitsverwendungsfähig" (g. u. a. b.) angegeben ift, fondern noch mit einer alten Bezeichnung, wie g. B. ", D. v. B. A.", fo wende man fich unberzüglich an die nach den borftebenben Ausfuhrungen in Betracht tommenbe militarifche Stelle. Bon biefer wird jebem auf fein Erfuchen in die militarifchen Ausweispapiere hineingeschrieben, welcher bon ben vben genannten drei Gruppen er angehört.

Heber die Behandlung bes Babiergelbes wird bas Bublifum burch Anschläge in ben Geschäfteraumen ber Reichebant und ihrer famtlichen Bantftellen belehrt. Bur Er-haltung brauchbaren und fauberen Papiergelbes wird bringend empfohien, es möglichft wenig gebrochen in Brieftafchen ober Leberhülfen aufzubewahren! Dieje Aufforderung ift mit Rudficht auf die großen Mengen bon Bapiergeld, Die burch bie Darlehnstaffen in ben Bertehr gebracht werben und nagelneu gur Ausgabe bei ber Reichsbant gelangen, gweifellos gu bebergigen. Bielfach werben bie Scheine gujammengefaltet in Die Kleinen Gelbtafchen ober in bie Weftentaichen gezwängt und tommen bann gerknittert und beschmunt in ben Berkehr. Abgesehen dabon, daß sie hierdurch bald ein wenig angenehmes Bahlungemittel bilben und gur Bernichtung frühgeitig wieber aus bem Bertehr gezogen werben muffen, ift das Bahlen und die Unterbringung folder gebrochener und gerollter Raffenicheine ungemein zeitraubend. Auch andere öffentliche Raffen haben folche Anschläge ausgehängt. Alfo:

"Bapiergelb nicht brechen!"

Die Automaten und bie eifernen Behnpfennigftude. Der größte Teil ber Automaten, Die ja nicht bloß ber entbehrlichen Bermittlung bon Bonbons und Schololabentafeln, fondern auch bem fehr nuglichen Berfauf bon Jagrearten. Briefmarten uffo. bienen, ift mit magnetischen Borrichtungen berfeben, burch die eine betrügerische Berwenbung bon Gijenfruden in Antomaten berhindert wirb. Ans biefem Grunde bestanden ursprünglich Bebenten gegen bie eifernen Grofchen. Aber gerade die Automateninduftrie und der Sahrkartenberkauf haben ein besonderes Intereffe baran, daß Behupfennigftude in ausreichender Menge in Umlauf Die mit magnetischer Borrichtung bersehenen Automaten erhalten eine entsprechenbe Umanberung. Das Gewicht ber neuen Behnpfennigftude ift nur 0,4 Gramm leichter als bas ber Stude aus Ridel, eine Differeng, die für bie Benutjung im Antomaten feine Bolle fpielt. Die Mangen find bereit, fobald die Industrie bas ersorderliche Eisenmaterial gur Berfügung gestellt bat, tann mit ber Bragung ber im gangen mit 100 Millionen in Ausficht genommenen Behnpfennigftfide begonnen werben.

Borfict beim Gintauf bon Rahrungs "Stredunge"-Mitteln. Infolge ber Knappheit ein-gelner Lebensmittel finden fich leider biele Leute, die in "wohlwollender" und "humaner" Beije ihre Mitbrüder und schwestern lehren, diese Klippen fein zu umsegeln durch Anfauf der bon ihnen auf ben Martt geworfenen "Stredungsmittel" oder Surrogate. Solange Breis und Rahrwert der Surrogate in einem normalen Berhaltnis fiehen und auch in der Zusammensehung den zu ersehenden naturreinen Rabrungsmitteln ahneln, find diese Bestrebungen begrüßenswert. Allein es foll an einigen Beifpielen gezeigt werben, wie überaus borfichtig die Sausfrauen beim Untauf ber Surrogate und "angeblichen Stredungsmittel" borgeben muffen, um nicht unnüt Gelb auszugeben. In jüngfter Beit findet man mit großer Reflame "Butterftredungemittel" angepriefen, die in einwandsfreier Beife bie Butter ftreden follen. Diefe Wunderpulber bestehen im wefentlichen aus einer fleinen Menge ichwach gefärbten Starfemehle, werben gum gehnfachen Breife ihres reellen Wertes bertrieben und erzeugen im Baffer gequollen ftatt "Butter" regelrechten Startefleifter". Dieje "Streder" ichabigen Gefundheit und Bermögen der Bollsgenossen. Bill nan die Butter streden, so greise man zu Gelees, Marmeladen, Kunsthonig ufto. — Da werden nun in großer Menge "Kunsthonighulver" angepriefen, die gum größten Teil aus gefärbtem aromatifiertem Buder mit Weinfauregufat bestehen und ben Borgug gente-Ben, fehr tener zu fein. Auch ben berichiedenen "Eier = Erfag-Praparaten" muß man mit Borficht begegnen. Ginige berfelben enthalten neben gefarbtem Rartoffelmehl nur geringe Mengen Pflanzeneiweiß. Es ift doch eigentlich ganz flar, daß all diese Präparate, selbst wenn sie einen bollen Ersat darstellen, viel zu tener sind. In neuester Beit wird sogar "Kartoffelmehlersat" (Zentner 18—20 Mit.) angepriefen. Diefes Brodutt besteht aus Spelgenmehl unter Bufah von Holzmehl und ift fehr geeignet, die menschliche Gefundheit ju ichabigen. Berjen wir noch einen Blid auf bie "Liebesgaben-Induftrie". Wefälicht murben bier febr haufig: Raffee- und Tectabletten, Rataowürfel, Milchtabletten und Ratao. Die Schaben liegen hier einmal in offenbaren Schwindesprodutten, Die nur gur Bereicherung bon ffrupellofen Gabrifanten bienen, gum anderen find bie Liebesgaben gwar vollwertig, aber biel gu teuer. Das 3wedmaftigfte ift auch hier, bon eimvandsfreien Firmen gute Mahrunge- und Genugmittel gu taufen und felbft die Feldbofibadungen gufammenguftellen. Die Sausfrauen follten boppelt und dreifach borfichtig fein, diefe Stredungsmittel genau zu prufen, um auf die Bauernfangerei nicht bineingufallen. Man halte fich möglichft an naturreine Rahrungeund Genugmittel.

# Proving und Bachbarlchaft.

Glegen, 5. 3an. Durch Befchluß bes Rreisausichuffes bom 22. Dezember 1915 find heinrich Bag in Glegen, Linbenplay 5, und Ratharine Gunther 20m. aus Steinbach als unguberläffige Berfonen bis auf weiteres bom Sandel mit Giern, Butter und Rafe ausgeichloffen worden.

u. Bimburg, 4. Jan. Gur langjahrige treue Dienfte bei berfelben Firma wurden bon ber Sandelstammer Limburg an folgende Berjonen Ehrenurfunden ausgehandigt: Auffeber Anton Jonas, Deinrich Deufing, Suttenarbeiter Biffelm Binterwerber, Martin Sohl, Martin Beder, Anton Gremeber, Theodor Röhler, famtlich aus Braubach. Ferner Beter Klein aus Dahlheim, Bilhelm Dillenberger aus Gemmerich, Rarl Saufe aus Diterfpan, Schloffer Michael Roth, Schriftfeger Jofef Bint, Schriftfeger Jatob Breitenbach, famt Ach aus Oberlahnstein. Weiter erhielten bie Ehrenurfunbe Former Beter Bilhelm aus Riebern, Steinbrecher Rarl Muller I. aus Schaded, Müller Josef Bimmer aus Buich, Majdinenmeifter Jofet Goon aus Eichhofen, Dreber Beier Staudt aus Rieberlahnftein, Labemeifter Frang Beter Gich aus Rhens, Schmied Bilbelm Seitel aus Gemmerich.

Frantfurt, 5. 3an. Rach einem bei ber Beiche vorgefundenen Schreiben ließ sich im hiesigen Ofibahnhose ber 20 jährige Edgar Tei, aus Breslau gebürtig, von einer Majdine in felbstmorderischer Absicht überfahren. Der ge-

wünschte Tod trat alsbald ein.

### Offentlicher Wetterdientt.

Betterborhersage für Freitag, ben 7. Jan.: Meift trübe, strichweise leichte Rieberschläge, wieber etwas milber.

## Letzte Nachrichten.

Berlin, 6. Jan. Mach Bruffeler Melbungen find im Monat Dezember weitere rund 10 000 gluchtlinge nach Belgien gurudgefehrt.

Budapeit, 6. Jan. Im ungarifden Abgeordnetenhaufe interpellierte gestern Graf Andraffy, wie angefündigt, über die Berhaftung der Konfuln in Galoniti. Di nifterprafibent Graf Tifga antwortete, ber brutale lebergriff des Bierverbandes reihe sich würdig einer ganzen Reihe von Rechtsbeugungen an und bedeute sogar deren Botengierung. Die Entfernung der Konfulatherfonen tonne nur mit internationalen Berfemungen beantwortet werben. Eine folde Sandlung hatten felbft die Boller Des Alltertums nicht begangen. Am schwersten leibe Griechenland unter ber Berlegung feiner Reutralität. Bir erfennen bollkommen die Schwierigkeiten seiner Lage an und erwarten, feine Saltung werde fich auch fpaterbin nicht andern. Wir find bereit, die Befreiung Griechenlande in biefem Belang wirtfam gu unterftügen.

Paris, 6. Jan. (29.8.) Das Militarblatt veröffentlicht folgenben Urmeebefehl bes Generals Joffre: Gelbaten ber Republit! In bem Mugenblid, in bem bicfes Rriegsjahr gu Ende geht, fonnt 3hr alle Guer Wert mit Stola betrachten und Euch ber Größe der von Euch ausgeführten Kraftanstrengungen erinnern. 3m Artois, in der Champagne, im Woebre und in ben Bogefen habt 3hr bem Teind gewaltige Riederlagen und blutige Berlufte, die im Bergleich frarter find als die unfrigen, beigebracht. Das beutiche heer balt fich noch immer, sieht aber, ba feine Truppenbestände und Hilfsmittel fich berminbern, fich gezwungen, bas fchwantenbe Desterreich zu unterstützen und auf nebensächlichen Kriegoschauplagen vorübergebende Erfolge gu fuchen, die es auf ben Sauptfronten gu erreichen bergichtet. Gamtliche beutiden Rolonien find entweder bon ber Welt abgeschnitten ober in unfere Sande geraten. Dagegen berftarten fich die Alliterten fortmährend. Unbestrittene herricher ber Gee, tonnen fie fich leichter berproviantieren, wahrend die Mittelmachte, finanziell und wirtschaftlich erichöpft, barauf angewiesen find, nur noch auf unfere Bwietracht ober unfere Dilbigfeit gu rechnen. als ob die Alliferten, die geschworen haben, bis gum Meußersten gu tampfen, geneigt waren, ihren Schwur gu brechen, in bem Augenblid, wo für Deutschland die Stunde der Guhne schlagen wird, als ob die Goldaten, die die schwerften Rampfe durchfochten, nicht imstande wären, durchzuhalten trob Rälte und Moraft. Seien wir ftols auf unfere Graft und unfer Recht. Denken wir an die Bergangenheit nur, um in ihr Buberficht für die Butunft ju icopfen! Denten wir an unfere Toten nur, um gu ichworen, nicht gu rachen! Während unfere Feinde bom Frieden fprechen, benten wir nur an Krieg und Sieg! Am Anfang Diefes Jahres, welches ruhmreich für Frankreich fein wird, übermittelt Euch Euer Befehlshaber bon tiefftem Bergen feine berglichften Winiche. geg Joffre. Großes Samptquartier ber frangoffichen Armee, 28 Des. 1915. (Brogere Worte tann man faum machen!)

London, 6. 3an. (28.8.) Bremierminifter Miguith Militarbienft ein. Er trat bafür ein, bag bie Melbefrift unter bem Derbhbian berlangert werbe und bag alle Unberheirateten, bie nicht befreit feien, fofort in bas Seer eintreten follten. Er fprach die hoffnung aus, daß ber in ber Bill vorgesehene Dienstawang unnötig fein murbe.

Gent, 6. Jan. Rach einer Melbung ber Lhoner "Roubellifte" aus Rairo hatte ber berfentte Dampfer "Berfia" eine wertvolle Boftfenbung für Megypten an Bord, 30 000 Boftfade find mit bem Untergang bes Dampfers verloren.

Burich, 6. 3an. . Der ichweizerifche Breffetelegraph melbet aus Mailand: Die Truppentransporte nach Albanien find beendet. Es find insgesamt 70 000 Mann italienifche Truppen nach Albanien überführt worben.

Wien, 6. Jan. (B.B.) Die Gabflabifche Morrespondeng melbet aus Athen: Ein feerer frangofifcher Transportbampfer, ber mit gelöfchten Lichtern fuhr, ftief in ber Rabe bon Malta mit einem englischen Dampfer, der gleichfalls mit abgeblenbeten Lichtern fuhr, gujammen. Der frangofifche Dampfer, ber ichwer habarierte, fant balb barauf. Un Bord bes Goiffes bejand fich nach griechischen Blattern auch bie Gemahlin bes frangofifchen Gefanbten in Athen, Frau Guilemin, bie über Marfeille nach Baris reifen wollte. Es gelang bem englischen Dampfer, Fran Guilemin und die Bejagung bes frangösischen Dampsers zu retten und nach Malta zu bringen. Mit dem frangofischen Dampfer gingen auch bas Gepud der Fran Guilemin, fowie biele Schriftftude ber frangofifchen Befanbtichaft berloren, bie nach Baris unterwegs waren.

Budabeft, 6. Jan. Der Spezialberichterftatter bes Befter Lloyd" melbet aus Bufareft: Da ber Gifenbahnbertehr Obeffa-Ungheni wieber aufgenommen wurde, treffen aus Rugland in Saffy gaftreiche griechtiche Gamillen ein, die sich an ihrem bisherigen Aufenthaltsorte wegen bortiger Umtriebe nicht mehr ficher fühlten.

Rewhort, 6. 3an. Gin bemerkenswerter Zwischenfall in ber Angelegenheit der "Berfia" wird von der beutschfreund-lichen Breffe lebhaft erörtert. Die offizielle Melbung aus Baihington ber "Mifociated Breff", fowie ber Bericht bes Konfuls Garreile aus Alexandrien ermannten nicht, daß bie "Berfia" Geichuge führte. Alle ein Bericht in Retoporfer Blattern biefe Tatfache enthallte, berlangte bie "Affoeigteb Breg" eine Wegenerflarung bom Staatebepartem erfuhr aber nunmehr, daß die Ermahnung ber fonge aus dem offiziellen Bericht, ber ihr Beröffentlichung übergeben wurde, gest richen worden Die "Mijociated Breg" gab geftern nun diefe Erffarung fannt. Die beutichfreundliche Breffe macht Lanfing heftigften Bormurfe, weil er burch die Unterbrud einer fo wichtigen Tatfache bie Cache gegen die Mittelma auguspigen versucht babe. 3m Bufammenhang bamit darauf hingewiesen, daß nach der Feststellung des Profes Mach bas Staatsbepartement bor einiger Beit auch bie richte bes ameritanifden Botichaftere in London unterbi hat. Der Gefandte berichtete, daß fich fein offigieller weis habe finden laffen, wodurch die Beschuldigungen we ber beutiden Greuel in Belgien, Die im Brice-Bericht boben werben, geftilit worben maren.

Berantwortlicher Schriftleiter: Rarl Sattler in Dillenb

## Dnittung.

Es gingen ein: Bon herrn Aug. herwig 50 Mt., Dit Herrn Gehring 20 Mf., ron Ungenannt 100 Mf., da 50 Dit. für Die Suppenfuche, für Die Beihnachtebeicherun in den Lagaretten von Frau Johanna Schramm 100 bon Ungenannt 10 Mt., von herrn Rom.-Rat Landfi 400 Badden Tabat. Allen Spenbern berglichen Dant. Frau von Zigewig, Borf. b. Bat. Frauenvere Zweigt, f. b. Dilltreis,

# Bekanntmadjung betr. Mumelbung zur Refrutierungmeiter Stammrolle.

In Erganzung meiner Befanntmachung bom 30. b. Wetref bringe ich jur Renntnie, bag fich auch diejenigen Mill pflichtigen, Die bereits jum Militarbienft ausgehoben ibarige bis jum 15. b. Dies, jur Stammcolle ju melben bathbine

Es haben sich baher bis zum 15. Januar 1916 alle bes E litärpflichtigen der Geburtsjahre 1896, 1895 und 1894 Lage Rüdsicht darauf, ob sie bereits zum Militärdienst au hoben ober gurudgeftellt find, auf bem Rathaus mire 6 -- jur Refrutierungestammroffe angumefben.

Dillenburg, ben 6. Januar 1916.

Der Bürgermeifter: Gierlich Radis

# Rindvieh-Versicherung.

General-Persammlung kusi im Botale ber Blime Colmann.

Abrechnung 19'5 und Reu vahl bes Borfigendin. Der Vorstan und o

# Nothe mit Luft

Sämtliche Zubehörteile sind zu haben bei

# Heinrich Budde

Dillenburg, Hauptstrasse 52.

Duften, Anteres, Verialeimung Farris Bondon, a Bal. 30 A, auch Jenhelbonig, Fl. 30 u. 50 A hat fich tautendiach bewährt. Allein echt: Amed-Alvothefe.

Gut möbliere geraumige Bimmer

mit eleter. Scht und Det ung im Bentrum ber Stabt au vermieren. Rab Gefchifteft.

Die tu der Biemardarahe Dr. 1 im 1. Grod gelegene

# Wohnung,

6 ftebenb ans 6 Simmern, Babestmmer und Batebs , ift am 1. April ober fruber au vermieten Raberes Onbl 27.

Schone große Wehnung

aum 1. April ober fruber gu Raberes in ber Glefchaftaffelle. Der auf der Südsetumir li Bahnbofs Dillenb reg beleküntlich neue Ortsgüterbahnbof Jahres mit allen dem öffentdem f Berkehr dienendem And Fie (Gierabfertigung, Frei aleise, Berladeramp: Lagerplöße) am Morgbe den 10. Fannar 1913be

Beitrieb genimmen. Die entimmenhen metder berigen Aufagen werder geleichim al Meslac, ben 2. Jan. Giege. Greeb. Bertibit

Dingt. weiße Best bil. 3. val. Riederfan

Schäfer gesuch von Echajere Gilebas Barbad. Raberes bei 8

# 5-Zimmerwohn parterre, fofort ober fparer ga ve mieren. erfuche



Er ftach fo früh Und mirb is febr vermißt, Er mar fo lieb und gut, Daß man ion nie vergigt.

Rach Gotieb unerforschlichem Raticulus ftarb ben De Deideniob furb Baterland im 21. Lebendjabr ammir m24 Dezember 1915 an feiner am 24 Oftober er Berbin littenen foweren Berwundung im Kriegslagareit unjer eingiger unvergestlicher Goba und Bruder

# Musketier Adolf Speck,

11. Romp., Jaf. Regt. 129.

3ej. 35, 10.

Die tragernben Binterbliebenen: Landfeurmm. Emil Cheft u. Chriftine Beimmeneber t Wilhelmine Sped.

Jeremia 20, 11.

Strafieberebach, 5. Januar 1916.

5. 98

bes & refent.

Rriego nnse ien b bredie

amil

Mblan

Di ber En brud) 1

pebant Untern

trage